



Die neue Zeitungslounge

Nachrichten aus kleinen und großen Welten

In *Ghosting the Press* beschrieb 2020 Margaret M. Sullivan, die Medienjournalistin der Washington Post, das beklemmende Zeitungsterben in den Vereinigten Staaten. Symptomatisch erscheint ihr, dass in den Counties, wo es keine Regionalzeitung mehr gibt, Donald Trump die Wahlen gewonnen hatte. In den USA haben die gewählten Schulkommissionen einen sehr großen Einfluss auf die weltanschauliche Ausrichtung des Unterrichts und der Bibliotheken. Nun berichtet niemand mehr der Öffentlichkeit über die dortigen Diskussionen und oft schwerwiegenden Beschlüsse. Das politische System basierte auf der öffentlichen Auseinandersetzung, auf den unterschiedlichsten Ebenen und zwischen den verschiedensten Bevölkerungsteilen. Doch Teilhabe beginnt mit professioneller Berichterstattung.

Natürlich gibt es in Social Media Meinungen zu einzelnen Punkten, aber die Entwicklungen werden nicht mehr ausreichend in die Zusammenhänge eingeordnet, billige Agitation ist an die Stelle von ausgewogener Berichterstattung getreten. Social Media und Internet führen aufgrund ihrer Kleinteiligkeit, dem Heischen nach Aufmerksamkeit und den Selbstverstärkungsmechanismen (Filterblasen) zu einer Flut von Informationen, der man weithin nicht mehr gewachsen ist.

Empirische Studien belegen, dass für intensivere und kritische Auseinandersetzungen mit Texten Papier das vorteilhaftere Medium ist, unabhängig vom Alter der Lesenden. Zugleich ist eine Bibliothek ein idealer Ort für den Austausch, auch mit uns zunächst fremden Personen. Deshalb liegt es nahe, die früher beliebte Gelegenheit für die Information aus unterschiedlichsten Zeitungen wieder aufleben zu lassen. Dies bedeutet natürlich nicht, dass Sie bei uns nicht auch weiterhin in den großen digitalen Textsammlungen (NEXIS; wiso) oder in den elektronischen Angeboten der FAZ oder der Süddeutschen Zeitung nicht auch gezielt nach einzelnen zurückliegenden Artikeln oder über Stichworte nach Sie interessierenden Informationen suchen können.

Das gedruckte Angebot erleichtert andererseits die intensive Lektüre sowie im Unterschied zu den digitalen Textsammlungen den Überblick über die aktuellen, benachbarten Themen, welche Redaktionen – und nicht die Filterblase – für Sie ausgesucht und recherchiert haben. Im Vergleich zwischen mehreren Zeitungen unterschiedlicher Regionen der Welt oder unterschiedlicher politischer Ausrichtung lernen Sie eine Vielzahl von Perspektiven kennen, kurz die Reichweite von Argumenten

schätzen. Das sind ungemein spannende Leseerlebnisse. Und Sie finden andere Leserinnen und Leser in der Zeitungslounge, welche mit Ihnen die Leidenschaft für Neuigkeiten teilen. Während meiner Bonner Studienjahre war das Zeitungsangebot der Studentenbücherei für mich der Ort, wo ich eine Vielzahl von Studierenden aus aller Welt traf, welche froh waren, dort die ausländischen Zeitungen und Gesprächspartner zu finden.

Neben Zeitungen aus der Region und wichtigen überregionalen Tageszeitungen Deutschlands finden Sie die wichtigen Blätter Europas und ausgewählte Titel aus Übersee. Sie finden Ausgaben mit wirtschaftlichen oder literarischen Schwerpunkten oder der akademischen Berichterstattung. Natürlich ist uns in Anbetracht beschränkter Mittel die Auswahl nicht leicht gefallen und der ein oder andere wird seine Blätter vermissen. Wir haben auf politische Ausgewogenheit geachtet, aber nur wenige Beispiele gelenkter Presse berücksichtigt, da für die Meinungsbildung die freie Berichterstattung wichtiger ist. Die Vielfalt eher randständiger Positionen konnten wir jedoch nicht abbilden. Wir haben die Sprachen stärker ausgewählt, welche in Stuttgart verbreiteter sind und wir haben das vorhandene Angebot der Stadtbibliothek nicht dupliziert, wo wir Grund zur Annahme hatten, dass der Zuspruch so groß nicht sein würde.

Die Zeitungslounge verfügt über Polstermöbel, wo Sie geschützt sitzen können, auch leise Unterhaltungen nicht stören und Sie es sich mit den praktischen Zeitungshaltern bequem

machen können, wie sie in Wiener Café-Häusern nach wie vor beliebt sind. Jeden Morgen werden die Zeitungen in den Haltern gegen die neu eingetroffenen Ausgaben ausgetauscht. Unsere Fahrer holen sie für Sie auf ihrer ersten Fahrt beim Postamt ab.

Nur ein kleiner Teil der Titel wird bei uns archiviert, da wir das bei weitem nicht leisten könnten und es hierfür andere Zugangsmöglichkeiten (digital, Mikrofilm) gibt. Aber nachdem die Ausgaben durch aktuellere ersetzt sind, dienen die Rezensionen einiger wichtiger Titel als Grundlage für die Auswahl von Neuerwerbungen – so profitiert auch unser Bücherangebot davon. Kurzum, wir wollen mit dem neuen Angebot den Austausch verbessern, den Austausch zwischen Ihnen, den Austausch von Argumenten und den Austausch über regionale oder fachliche Grenzen hinweg. Verabreden Sie sich in der Zeitungslounge, man kann dort gut aufeinander warten und anschließend gehen Sie gemeinsam in die Cafeteria. Im Oktober geht es los, probieren Sie es aus. Vielleicht schreiben Sie uns, was Sie gut finden oder was Sie vermissen.

Rupert Schaab

P.S.: Man kann sich auch besser hinter einer Zeitung verstecken als hinter einem Bildschirm. – Im Ernst: mir hilft das Format bei der Konzentration, aber das ist vielleicht nur eine schöne Gewohnheit. Apropos „schön“ – als Kind hat es mich oft geärgert, wie tief mein Vater in der Zeitung versank.



Dr. Jörg Ennen, Stv. Leiter der Abteilung Bildung und Wissenschaft, in der neuen Zeitungslounge auf Ebene A¹.